

Entdeckungsreise zwischen Buchdeckeln

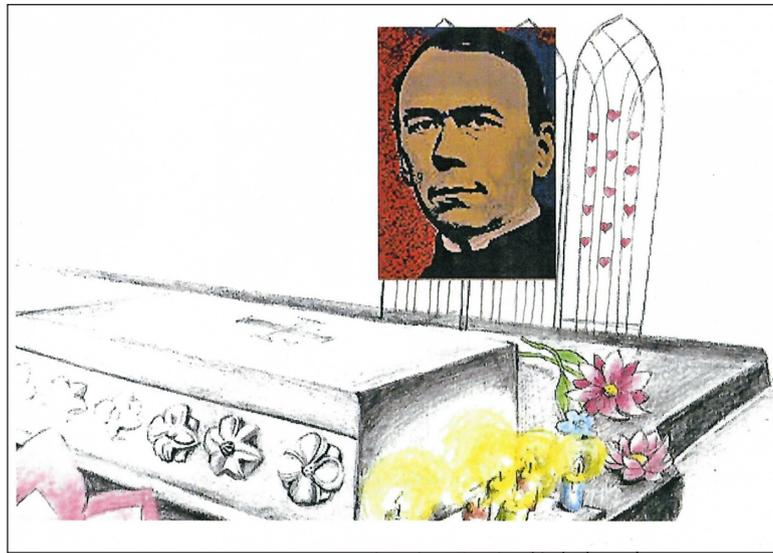
Ambros Eiletz aus Ursensollen stellt kindgerecht seligen Adolph Kolping und heiligen Vitus vor

Mit 18 Jahren übernahm Ambros Eiletz (siehe kleines Foto) die Leitung einer Kolpingjugend-Gruppe in seinem Heimatort Ursensollen (Dekanat Habsberg). Seitdem fühlt sich der heute 77-Jährige dem Verband und dessen Idealen eng verbunden. Wie eng, zeigt sein Buch „Mit Herz! Das Leben Adolph Kolpings und sein Werk“. Eiletz hat sich für diese besondere Biographie Unterstützung bei der Illustratorin Anja Kraus geholt. Zusammen zeichnen sie ein Bild des seligen Adolph Kolping, das Lesern „von sechs bis 96“ (so der Klappentext) auf kurzweilige Art in die Jahre 1813-65 und bis in die Gegenwart führt.

Nach dem Friedhofsgang an Allerheiligen vor einigen Jahren saß Eiletz mit seinem Bruder beisammen. Der fragte, ob es bei Kol-



ping einen griffigen Slogan gebe, analog beispielsweise zu dem der Pfadfinder, bei denen es heißt: „Jeden Tag eine gute Tag“. Eiletz kam ins Grübeln. Adolph Kolping habe immer gesagt: „Wer Menschen gewinnen will, muss sein Herz einsetzen.“ Daran wollte er anknüpfen. Was ihn außerdem beschäftigte: Die Überalterung bei den Kolpingsfamilien. Es sei zu spät, wenn man junge Menschen erst als Jugendliche versucht für Kolping zu gewinnen, erklärt er im Gespräch mit der Kirchenzeitung. Sportvereine oder Musikkapellen würden Kinder schon ab sechs Jahren aufnehmen. Eiletz' Ansinnen: Auch ganz jungen Kindern die Werte und Ideale Kolpings vermitteln. Neben der aktiven Jugendarbeit vor Ort setzte der Ursensollener schon 2018 auf ein Sach-Bilderbuch zu Kolping. Damals erschien das Buch in kleiner



Fotos: pr

In der Kölner Minoritenkirche befindet sich das Grab des seligen Adolph Kolping. Diese Illustration von Anja Kraus stammt aus dem neuesten Buch „Mit Herz!“ des Ursensolleners Ambros Eiletz.

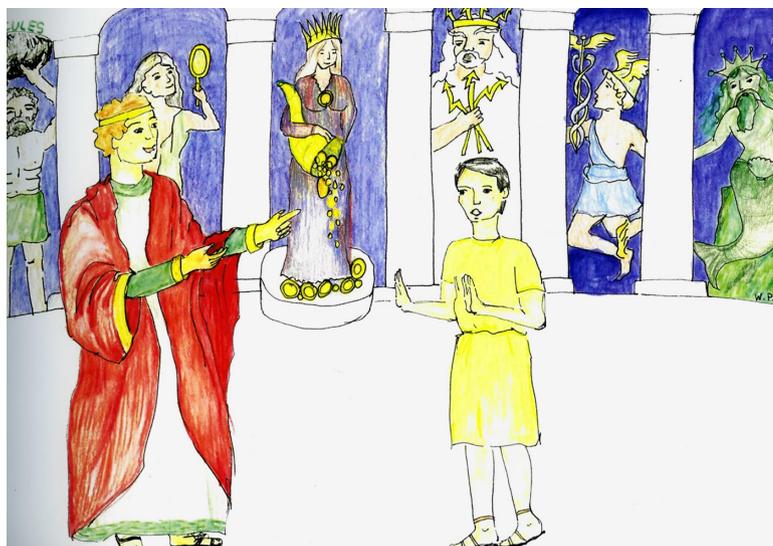
Auflage im Eigenverlag. Als Titel und quasi als Kolping-Slogan entschied er sich für „Mit Herz!“. Für die Neuauflage 2020 im Romeo-Verlag ließ Eiletz extra ein neues Titelbild anfertigen. Bei der Erstauflage „haben die Kinder und Jugendlichen mir zu nachdenklich geschaut“, verrät er. Jetzt sind die Mundpartien der Abgebildeten freundlicher, deuten sie Lächeln an.

Zunächst entstanden die Texte, in denen Eiletz kurz und sehr präzise Biographisches zu Kolping erzählt. Bei Exerzitien in einem

Kloster hatte er die ersten Textentwürfe dabei. An einem Abend legte er sie einer Ordensschwester vor und „wir haben zusammen alles überarbeitet“. Das Wichtigste dabei: Alles in eine Sprache bringen, die für Erstleser geeignet ist.

Zusammen mit eigenen Strichzeichnungen und Ideen wandte er sich dann an die Amberger Künstlerin Anja Kraus. Sie illustrierte den Band mit farbenfrohen, oft seitenfüllenden Bildern, mit Portraits, Zeichnungen von Gebäuden und Detailszenen.

Schon 2013, im „Jahr des Glau-



„Mein Gott heißt Jesus“, sagt Vitus in dieser Szene zu seinem Vater. Vor sieben Jahren hat Ambros Eiletz ein Buch zum Patron seiner Pfarrkirche herausgegeben, illustriert von Waltraud Prasse.

bens“, hatte Eiletz ein Bilderbuch zum heiligen Vitus veröffentlicht. Um den Patron der Ursensollener Pfarrkirche kindgerecht vorzustellen, war er auf der Suche nach einem Zeichner. Im Lagerhaus in Ursensollen, einem Künstlertreff, hatte er eine Verabredung mit einer Künstlerin, um ihr das Projekt vorzustellen. Doch die beiden fanden nicht zusammen. Zufällig hörte Waltraud Prasse vor Ort von Eiletz Anliegen. Die Illustratorin bot sofort ihre Hilfe an. Was Eiletz besonders freute: Prasse stammt aus dem österreichischen Ort St. Veit an der Glan. Das Ergebnis der Zusammenarbeit: ein über 40 Seiten dickes Text-Bilderbuch, das die Legende des in Italien geborenen heiligen Vitus nicht nur schildert, sondern mit großformatigen Zeichnungen auch zeigt. Da ist die Taufe Vitus' zu sehen, seine Flucht zusammen mit Modestus und Crescentia sowie das Martyrium der drei. Als Altersangabe findet sich auf dem Buchrücken: „Für Kinder ab dem achten Lebensjahr“. Schließlich sind die Folterszenen sehr drastisch dargestellt. Das Buch für zehn Euro bot Eiletz erfolgreich Vitus-Pfarreien in ganz Deutschland, Österreich und der Schweiz an. Ein anderes Buch aus seiner Feder erhalten in Ursensollen alle Eltern von Täuflingen geschenkt: 2006, zum 50-jährigen Bestehen der Gemeindebücherei St. Vitus, hat Eiletz einen Kinder-Kirchenführer gestaltet, mit einfachen Erklärungen zur Liturgie und mit Fotos aus der Pfarrkirche.

Bücher haben es Eiletz ange-tan. Als Leser, als Autor und als Büchereileiter: 20 Jahre betreute er die Gemeindebücherei im Ort. In dieser Zeit habe er einen „Bilderbuchschatz“ geschaffen, erinnert er sich. Über 800 Bücher für Kinder bis fünf Jahren seien damals gekauft worden, darunter auch Heiligenlegenden. Ambros Eiletz neuestes Projekt: Eine Chronik zum 75-jährigen Bestehen der Kolpingsfamilie, das 2023 gefeiert werden soll.

Andrea Franzetti